

# SPD fordert: Dorf jetzt ins Festgewand kleiden

**DAGOBERTSHAUSEN** ■ Der Malsfelder Ortsteil Dagobertshausen sollte so schnell wie möglich ins Dorferneuerungsprogramm des Landes Hessen aufgenommen werden. Diese Forderung, die eigentlich bereits zehn Jahre alt ist, hat jetzt der SPD-Ortsverein erneuert.

In der Jahreshauptversammlung hatte Ortsbeiratsmitglied Dietmar Goldhardt auf den runden Geburtstag des Dorfes im Jahr 2006 hingewiesen. Dann wird Dagobertshausen 900 Jahre alt. Zur Vorbereitung dieses Jubiläums sei es notwendig, das Dorf in ein ansehnliches Gewand zu kleiden. Das war auch die einmütige Ansicht aller SPD-Mitglieder.

Um dieses Ziel erreichen zu können, müßte der Ort schnell ins Dorferneuerungsprogramm aufgenommen werden. Be-

kanntlich fließen dann aus der Landeskasse erhebliche Zuschüsse für Sanierungs- und Renovierung sowie Gemeinschaftsprojekte im Dorf.

## Verkehrschaos

Mit Blick auf das geplante Interkommunale Gewerbegebiet zwischen Ostheim und Elfershausen bekräftigten die Sozialdemokraten ihren Beschluß, den sie bereits vor dem Bürgerentscheid gefaßt hatten. Nämlich, daß Gewerbegebiet, Autobahn-Anschluß, Autobahn-Zubringer und Ortsumgehung Ostheim zeitgleich verwirklicht werden müßten. Nur so gäbe es kein Verkehrschaos in den betroffenen Orten.

Recht schnell könnte eine dringende Bitte an den Gemeindevorstand in die Tat umgesetzt werden: Am Orts-

ausgang in Richtung Malsfeld müßte eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h ausgewiesen werden, meint die SPD. Durch die Bushaltestellen, die dort beiderseits der Straße eingerichtet wurden, sei hier für die Schulkinder ein unfallträchtiger Gefahrenpunkt entstanden.

Begrüßt wurde von den Sozialdemokraten, daß die beantragten 1000 Mark für Spielgeräte von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurden. Das hatte Ortsbeiratsmitglied Goldhardt berichtet. Allerdings bemängelte er, daß im Neubaugebiet noch immer nicht genügend Straßenlaternen aufgestellt wurden.

Ortsvereinsvorsitzender Herbert Berger freute sich, daß für die Kirchenrenovierung in Dagobertshausen 40 000 DM in diesem Jahr und die gleiche

Summe auch im kommenden Jahr im Haushaltsplan vorgesehen sind.

## Einiges aufgeschoben

Er bedauerte, daß einige angemeldete Projekte auf die lange Bank geschoben worden sind. Allerdings sei einzusehen, daß die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden in den vergangenen Jahren erheblich geschrumpft seien.

Berger war bei den vorausgegangenen Wahlen in seinen Ämtern als Vorsitzender und Schriftführer bestätigt worden, ebenso sein Stellvertreter Gerald Seiffert. KassiererIn bleibt Hildegard Berger. Das 25-jährigen Jubiläum des SPD-Ortsvereins wollen die Mitglieder mit einem Sommerfest am 5. Juli feiern.

# Feiern mit König Dagobert I.

900 Jahre Dagobertshausen: Ein Dorf bereitet sich aufs Jubiläum vor

**DAGOBERTSHAUSEN.** 900 Jahre alt wird Dagobertshausen - in zwei Jahren. Das soll 2006 dann auch angemessen gefeiert werden. Damit das große Fest gut vorbereitet werden kann, haben die Dagobertshäuser einen neuen Verein gegründet: Die Dorfgemeinschaft Dagobertshausen 2006.

Über 40 Leute nahmen an der konstituierenden Sitzung teil und wählten den Vorstand. Vorsitzender ist Ortsvorsteher Lothar Kothe. Er ist zugleich für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Zur Seite stehen ihm dabei Andrea Karl, Kirsten Lau und

## Aufgaben auf viele Schultern verteilt

Peter Müller. Peter Müller sei bereits damit beschäftigt, einen Internetauftritt Dagobertshausens vorzubereiten, teilt die Dorfgemeinschaft mit. Stellvertretende Vorsitzende wurden Jürgen Brögeler und Helmut Riemenschneider. Während Riemenschneider seinen Hof im Stil der 50er Jahre präsentieren will, hat Brögeler die Verantwortung für die Bewirtung übernommen.

Schriftführerin wurde Sonja Lauferweiler, Für die Finanzen ist Ute Lenz zuständig. Die Beisitzer teilen sich folgende Aufgaben: Karl-Heinz Ludolph leitet den Arbeitskreis für die Dorfchronik, Olaf



Idylle von oben: Viel Fachwerk sieht man beim Blick vom Kirchturm auf Dagobertshausen.

FOTO: SANGERHAUSEN/ARCHIV

Wenderoth den für Spiele/Kinder/Jugendliche. Pfarrer Marco Firnges ist für den Arbeitskreis Kirche und Ausstellungen zuständig und Frank Wacker sowie Peter Lauferweiler organisieren eine Fotoausstellung.

Wilfried Hesselbein und Dagmar Eysert sind als Beisitzer mit den Aktivitäten am

Festsonntag beschäftigt. Dazu plane die Dorfgemeinschaft den Einzug von König Dagobert I. in Dagobertshausen. Unter der Leitung von Joachim Stegemann entstehe derzeit ein Irrgarten aus Weiden, der eine weitere Attraktion beim Fest werden soll.

Daß seien nur einige der kreativen Ideen, die die Dagobertshäuser bereits formuliert haben. Das Grobkonzept des Festes stehe schon. Gefei-

ert werden soll vom 31. August bis zum 3. September 2006. Bis dahin, so hofft die Dorfgemeinschaft, werden die Kanalbauarbeiten und Folgearbeiten im Ort ganz sicher abgeschlossen sein, die in diesem Jahr beginnen. Vorher soll auch die Ortsdurchfahrt neu gestaltet und ausgebaut sein. Damit die Anwohner dann noch genügend Zeit haben,

ihre Grundstücke herausputzen zu können, habe man einen Termin im Spätsommer gewählt. Einen kleinen Vorgesmack aufs Jubiläum gibt es bereits am 16. Mai dieses Jahres: Dann soll in einer Feierstunde in der Kirche das frisch entworfene Jubiläumswappen vorgestellt werden. (TNS)

## Ursprung beim siegreichen Frankenherrscher

Eine Antwort aus dem Staatsarchiv in Marburg gab den Dagobertshäusern Gewissheit über die erste urkundliche Erwähnung ihres Ortes. Der Name gehe der Sage nach auf den Frankenkönig Dagobert I. zurück, der das nach Hessen eingedrungene Heer der Wenden im Jahr 631 in das Fuldatal zurückgedrängt und vernichtend geschlagen habe. Aus Dankbarkeit soll der König eine Kapelle gebaut und damit den Grundstein für das heutige Dorf gelegt haben. In einer Urkunde taucht der Name des Ortes erstmals 1106 auf. (TNS)



Die Festmacher: Der Vorstand der neu gegründeten Dorfgemeinschaft Dagobertshausen kümmert sich um die Vorbereitung zur 900-Jahr-Feier des Dorfes, die im Jahr 2006 fällig wird.

FOTO: NH



Im Mittelpunkt von Dagobertshausen steht die Kirche, sie ziert das Wappen. Das wiederum stand im Mittelpunkt eines kleinen Dorffestes am Sonntag.

FOTO: WEINHEIMER

# Kirche ziert das Wappen

Dagobertshausen bereitet sich auf die 900-Jahr-Feier vor

**DAGOBERTSHAUSEN.** Viele Menschen drängten sich auf der Wiese gegenüber der Dagobertshäuser Kirche, als am Sonntag das neue Dorfwapen für die 900-Jahr-Feier, die in zwei Jahren stattfindet, enthüllt wurde. Das Wetter spielte auch mit: Die Sonne schien just, als das Tuch vom gespannt erwarteten Wapen heruntergezogen wurde.

„Die Kirche ist in unserem Dorf der Mittelpunkt. Deswegen sollte das auch auf dem Wapen so sein“, sagte Lothar Kothe, Ortsvorsteher von Da-

gobertshausen. „Das war gleich unsere Idee“, erklärte Kothe weiter. Entstanden ist das Wapen unter der Feder des Dagobertshäusers Peter Laufersweiler, der allen Wünschen der Dorfgemeinschaft entsprochen hatte.

„Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus“, sagte Herbert Vaupel, Malsfelder Bürgermeister, mit einem stolzen Blick auf das Wapen. Aber dieses stellt nur den ersten Schritt zur 900-Jahr-Feier dar. Wie Vaupel betonte, solle bis 2006 auch die Baustelle,

die im Moment die Hauptstraße Dagobertshausens blockiert, beseitigt sein. „Es hat erste Priorität, die Bauarbeiten in Dagobertshausen bis dahin zu beenden“, sagte er weiter.

Gleichzeitig zum neuen Wapen stellte die Dorfgemeinschaft auch die Dorfanelihen vor, die jeder Einwohner erwerben kann, um damit das Jubiläum zu finanzieren. Für zehn Euro kann man die Anleihen erwerben, und je nach Erfolg des Festes bekommen die Käufer nach dem Fest

zwischen fünf und zehn Euro zurück.

Als der offizielle Teil der Feier beendet war, stand der Spaß von Groß und Klein im Mittelpunkt. Mit Spielen, Schubkarrenrennen und Sketchen über die Baustelle im Dorfkern wurde ausgiebig gefeiert. Bei Kaffee, reichlich Kuchen, Bratwurst und anderen Leckereien ließen die Dagobertshäuser das Fest ausklingen. (ZFW)

► Informationen über das Dorfjubiläum unter  
 ►► [www.Dagobertshausen.net](http://www.Dagobertshausen.net)

Vorbereitung auf die 900-Jahr-Feier

# Neues Dorfwappen wurde vorgestellt

Dagobertshausen. Vielleicht lag es daran, dass die Veranstaltung im Pfarrgarten stattfand oder es war einfach nur Glück, dass die Dorfgemeinschaft Dagobertshausen bei ihrem Fest am Sonntag, den 11. Juli doch noch einigermaßen schönes Wetter hatte. Viele Dagobertshäuser hatten sich auf den Weg gemacht, um an dem kleinen Dorffest teilzunehmen, in dessen Rahmen das neue Dorfwappen im Hinblick auf die 900-Jahr-Feier im Jahre 2006 vorgestellt wurde.

Zu Beginn fand in der Wehrkirche ein Familiengottesdienst statt, den Pfarrer Marco Firnges vor vollbesetzten Bänken hielt. Im Anschluss machten sich die Einwohner und Besucher auf in den Pfarrgarten, wo sie sich am Kuchenbüffet oder mit Bratwürstchen und kühlen Getränken stärken konnten.

Bei strahlendem Sonnenschein erwarteten dann alle gespannt die Enthüllung des Dorfwappens, welches von Peter Laufersweiler zusammen mit der Dorfgemeinschaft eigens zur 900-Jahr-Feier einwickelt und durch Ortsvorsteher Lothar Kothe offiziell vorgestellt wurde.

In seiner Ansprache betonte Lothar Kothe, dass dieses Wappens, welches die Wehrkirche als Wahrzeichen zeigt, als Werbebotschafter für das Dorf mit seiner historischen Vergangenheit dient. Sein Wunsch sei es, dass alle Dagobertshäuser mit diesem Wappen als Autoaufkleber ihre Verbundenheit mit ihrem Heimatort symbolisieren. Später sollen noch weitere Werbeartikel mit dem Wappen in den Ver-



*Bei strahlendem Sonnenschein erwarteten viele Menschen gespannt die Enthüllung des Dorfwappens, welches von Peter Laufersweiler zusammen mit der Dorfgemeinschaft eigens zur 900-Jahr-Feier einwickelt und durch Ortsvorsteher Lothar Kothe offiziell vorgestellt wurde.*

*Foto: kh*

kauf gelangen, durch deren Erlös das Fest in 2006 mitfinanziert werden wird. Ebenfalls zur Vorfinanzierung können demnächst Dorfanleihen für je zehn Euro erworben werden; abhängig vom Erfolg des Jubiläumsfestes erhalten die Käufer dann zwischen fünf und zehn Euro zurück. Diese Anleihen werden von den Mitgliedern der Dorfgemeinschaft voraussichtlich ab Herbst in jedem Haushalt im Ort persönlich angeboten.

Bei der Vorstellung des Wappens war ebenfalls Bürgermeister Herbert Vaupel anwesend, der in seiner Rede die gelungene

Präsentation des Dagobertshäuser Wahrzeichens lobte. Er versprach auch die bestmögliche Unterstützung der Gemeinde bei der rechtzeitigen Fertigstellung der Kanal- und Straßenbauarbeiten bis zur Jubiläumsfeier im August 2006.

Die derzeit laufenden Bauarbeiten waren auch Hauptthema des ironischen Rück- und Ausblickes auf das Ortsgeschehen vom eingespielten Team Christa und Marlene. Spitzfindig wurde bemerkt, dass, falls die Straßenarbeiten nicht rechtzeitig abgeschlossen werden, dann wenigstens die Kulisse zum Fest ori-

ginalgetreu wäre – nämlich holperige Schotterpisten wie vor 900 Jahren.

Der vergnügliche Nachmittag ging mit Spielen und Spaß für die Kleinen und die Großen schnell vorbei und zeigte, dass die Dagobertshäuser mit viel Engagement hinter ihrem Dorfjubiläum stehen.

Hier also schon der Termin für das große Fest zum Vormerken: 31. August bis 3. September 2006.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter: [www.Dagobertshausen.net](http://www.Dagobertshausen.net). (red)

# Anpacken vor dem Fest

Dagobertshäuser bereiten ihr Dorf aufs Jubiläum vor

**DAGOBERTSHAUSEN.** Das Dorf ist eine große Straßenbaustelle, doch unbeirrt davon arbeiten die Dagobertshäuser daran, dass bis zum Jubiläum nächstes Jahr alles tippopp ist. An den Ortsrändern fingen sie an mit dem Verschönern, auf dass Dagobertshausen zum 900. Geburtstag viele schmutze Ecken hat. Die von Walter Langhoff und Heinz Wacker gefertigten Begrüßungstafeln stehen bereits an den Ortseingängen.

Eine größere Gruppe freiwilliger Helfer hat kürzlich an mehreren Arbeitstagen den alten Hochbehälter am Hom-



**Freier Blick:** Christian Metz, Fritz Stegemann, Jens Hicke, Helmut Riemenschneider, Walter Langhoff, Olaf Wenderoth und Memet Iltic, der letzte Bewohner des Asylbewerberheimes, der sich in die Gemeinschaft der Dagobertshäuser wunderbar eingegliedert hat und immer bei den Arbeiten mithalf.

## Dornen und Unkraut versperrten den Weg

berger Weg freigelegt und das Gelände rundum restauriert. Der Hochbehälter, erbaut im Jahr 1936, war überwuchert von Dornen und Unkraut, berichtet Karl-Heinz Ludolph. Man konnte weder den Hochbehälter sehen noch das Gelände betreten.

Da wurden Mauern gezogen und mit einem Bagger alte Wurzeln aus dem Erdreich gehievt. Da wurde planiert und der Boden mit Muttererde aufgeschüttet. Das Gelände sei bei Wandergruppen als Pausenstation beliebt. Von dort habe man eine wunderschöne

Aussicht ins Eder-, Pfieffe- und Fuldataal. Außerdem können die Kinder im danebengelegenen Weidenlabyrinth spielen und sich vergnügen. Die Anlage wird mit rustikalen Ruhebänken versehen. Der pensionierte Schreiner Walter Langhoff hat einen Steg gebaut,

über den der Aussichtspunkt besser erreicht werden kann.

Die Männer zwischen 20 und 75 Jahren verrichten ihre Arbeit ehrenamtlich, seien aber mit der gleichen Genauigkeit und Emsigkeit dabei, als ob sie gut bezahlt würden, lobt Ludolph. Das spreche für den Gemeinschaftssinn in dem Malsfelder Hochlanddorf. Lohn nach getaner Arbeit ist lediglich eine deftige Vesper und ein paar Flaschen Malsfelder Gerstensaft, gestiftet aus der Kasse der Dorfgemeinschaft 06. (RED)

## Die Helfer

Viele Freiwillige waren jüngst in Dagobertshausen im Einsatz für ein schöneres Dorf: Christian Metz, Fritz Stegemann, Jens Hicke, Helmut Riemenschneider, Walter Langhoff, Olaf Wenderoth, Memet Iltic, Manfred Schwarz, Helmut Kellner, Friedel Wenderoth, Helmut Hohmann, Heinz Wacker, Frank Wacker, Lothar Kothe und Jürgen Brögeler. (RED)



**Weg mit Steg:** Walter Langhoff fertigte einen Steg zum Aussichtspunkt des Hochbehälters aus Richtung Sipperhausen kommend. FOTOS: NH

## Wurzel vergangenen Übels entfernt

Vier Stunden dauerte es, bis die tiefe Wurzel der „Hitler-Eiche“ ausgegraben war. Die Nationalsozialisten hatten den Baum bei Dagobertshausen 1933 pflanzen lassen. An jener Stelle traf sich die Hitlerjugend gern zur Sonnwend-

feier und anderen Gelegenheiten, berichtet Karl-Heinz Ludolph. Auf Geheiß der Amerikaner wurde die Eiche im Oktober 1945 gefällt. Die Wurzel blieb im Erdreich. Das Dagobertshäuser Helferteam entfernte sie jetzt. (TNS)

# Der Herr der Zeiten

31.12.2005

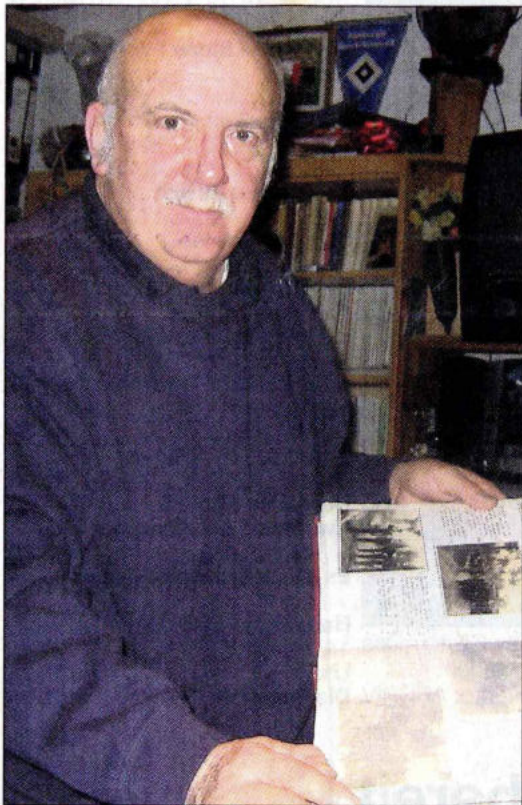
## Karl Ludolph stellt für die 900-Jahr-Feier die Chronik zusammen

Von Brigitte  
Müller-Neumann

**DAGOBERTSHAUSEN.** In 66 Jahren seines Lebens hat sich bei Karl Ludolph viel angesammelt. Das kommt jetzt nicht nur ihm, sondern den Dagobertshäusern zugute: Ludolph stellt die Chronik für die 900-Jahr-Feier des Dorfes zusammen und kann dabei auf einen riesigen Fundus an ganz alten Schriftstücken, an Bildern und Zeitungsausschnitten zurückgreifen.

Noch etwa vier Wochen, dann hat Ludolph seinen Teil erledigt, dann ist Peter Lauferweiler an der Reihe, der die 270-seitige Urschrift und die Fotos für die Druckerei vorbereitet. Wenn es nach Ludolph geht, soll die Chronik als richtig gebundenes Buch herausgegeben werden. Letztlich wird das aber eine Kostenfrage sein.

Hinter dem ehemaligen Polizisten Ludolph liegt ein Jahr Arbeit: Suchen, recherchieren, schreiben, Bilder auswählen. Die Leidenschaft seiner Mutter, Zeitungsausschnitte aufzuheben, bereichert den Fundus, den Ludolph selbst ab 1973 aufgebaut hat. Damals gab es Steit-



**Chronist aus Leidenschaft:** Karl Ludolph verfügt über einen großen Fundus an Schriftstücken und Fotos, die er für die Dorfchronik verwenden kann.

FOTO: MÜLLER-NEUMANN

im Dorf über einen vermeintlichen Taufstein und eine an-

gebliche Dorfchronik, die - wie sich dann herausstellte - ganz privater Natur war. „Von da an habe ich alles über Dagobertshäuser gesammelt“, sagt Ludolph. Sieben dicke Fotoalben sind es seitdem, voll mit Fotos, Zeitungsberichten, Todesanzeigen.

Ein echter Schatz, auf den er stolz ist, ist ein Büchlein aus dem Besitz des einstigen Dagobertshäuser Lehrers Gustav Limpert. Ältere Schüler haben darin 1948 kleine Aufsätze verewigt mit

dem, was sie in Heimatkunde gelernt haben: über Trachten,

Flüchtlinge, Landwirtschaft, Sagen, die erste Wasserleitung, Entstehung der Flurnamen und der Familiennamen. „Das Buch hilft mir sehr“, gesteht der Dagobertshäuser.

Weniger eine Hilfe denn eine Quelle zur Befriedigung der Neugierde ist ein Klassenbuch mit den Namen der Schüler, deren Noten und ob sie versetzt wurden oder nicht. Da habe schon manch einer reingeschaut, schmunzelt Ludolph. Gefunden wurde das Exemplar, als der Dachboden der Malsfelder Schule entrümpelt wurde und alles wegwerfen werden sollte.

Echte Raritäten sind Schriftstücke der Kirche von 1677 und 1694. Damals, so steht zu lesen, hatten die Elfershäuser noch keine Kirche, litten die Konfirmanden im Winter unter Erfrierungen an den bloßen Füßen.

Nicht im Original, aber als Fotokopie des Exemplars, das sich im Marburger Staatsarchiv befindet, hat der Dorfchronist jenes Schriftstück im mittelalterlichem Latein in seinem Fundus, in dem sich der Name des Ortes zum ersten Mal findet: Dedageboldeshusun hieß das heutige Jubiläumsdorf im Jahre 1106.

# Druckfrische Dorfgeschichte

## Chronik zur 900-Jahr-Feier von Dagobertshausen

**DAGOBERTSHAUSEN.** „Dagobertshausen grüßt seine Gäste“ steht auf der ersten Seite der druckfrischen Chronik des Malsfelder Ortsteils, dessen Bewohner von 31. August bis 3. September den 900. Dorfgedurtstag feiern. 372 Seiten, bei einer Auflage von 400 Stück, umfasst die Reise in die Vergangenheit.

Mit den Recherchen angefangen haben Karl-Heinz Ludolph und Altbürgermeister Karl-Heinz Dietzel, ein gebürtiger Dagobertshäuser, bereits im Jahre 1984. Damals fuhren die beiden in das Hessische Staatsarchiv in Marburg, um dort Informationen über Dagobertshausen einzuholen.

Die eigentliche Arbeit begann vor drei Jahren, als die Dorfgemeinschaft für das Fest gegründet wurde. Zwei Jahre zuvor hatte sich Ortsvorsteher

Lothar Kothe vergewissert, dass die Ersterwähnung von Dagobertshausen auch tatsächlich im Jahre 1106 stattfand.

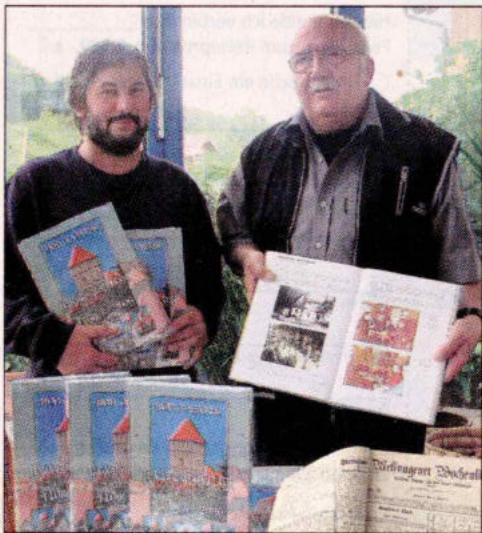
Rund 40 Aktive aus der Dorfgemeinschaft arbeiteten an der Chronik. Einträge aus dem Handbuch des Kreises Melsungen von 1921, das die Familie Kothe im Dachboden fand, gehörten genauso zu den Schätzen wie das Wochenblatt aus dem Jahr 1880.

Dorfbewohner stellten alte Fotos zur Verfügung, die in der Foto-AG gesichtet wurden. Eine große Hilfe war die 94-jährige Elise Birk, die viele benennen konnte.

Karl-Heinz Ludolph wird im Impressum als Beschaffer all dieser Zeitzeugnisse benannt. Er war für Texte und Fotos verantwortlich. Peter Laufersweiler sorgte für die passende Gestaltung.

Nicole Ellenberger und Winfried Hücke werden als „Helfende Hände bei der Digitalisierung der Vorlagen“ titulierte und Gerald Seifert sorgte für die Fertigstellung.

Dank dieser ehrenamtliche Zusammenarbeit gibt es die farbige Chronik für 12,50 Euro, die ab sofort beim Ortsvorsteher Lothar Kothe, Tel. 05661/2752, und bei Karl-Heinz Ludolph, Tel. 05661/3979 erhältlich ist. (zhl)



**Druckwerk zum Gedurtstag: Karl-Heinz Ludolph (re.) und Lothar Kothe mit der Chronik, die zur 900-Jahr-Feier erscheint.** Foto: Lang

ANA 15.8.06

# Bald blitzt das Dorf vor Sauberkeit

HNA  
14.8.06

## Freiwillige starten bis zur 900-Jahr-Feier in Dagobertshausen Putzaktionen

**DAGOBERTSHAUSEN.** Die Dorfgemeinschaft in Dagobertshausen bereitet sich auf das große Dorffest Ende August vor. Dann wird der Malsfelder Ortsteil sage und schreibe 900 Jahre alt. Damit das 280-Seelen-Dorf so richtig blitzt und strahlt, begannen bereits am Samstag die Putzarbeiten entlang der Straßen und in den Grünanlagen.

35 Helfer fanden sich ein und holten sich Kärtchen für die zu reinigenden Stellen im Dorf, deren Lage das Organisationsteam um Jürgen Brögeler auf einer Styroportafel an der Bushaltestelle vermerkt hatte. Im Angebot waren die Ortsausgänge in Richtung Malsfeld, Efershausen und Osheim.

Aber auch innerorts machten sich die Helfer auf dem Kirchplatz, den Rosenrabatten und im Pfarrgarten zu schaf-

fen. Bis zum Jubiläum soll nun noch vor allen Häusern gekehrt und alles schön gemacht werden. Bei der Putzaktion waren die Helfer am Samstag bis 13 Uhr unterwegs. Zum Mittag stärkten sie sich bei einer warmen Mahlzeit. Was nicht geschafft wurde, soll am Samstag, 26. August, erledigt werden. Dann steht die nächste Putzaktion an, zu der das Organisationsteam laut Brögeler alle Einwohner in Dagobertshausen schriftlich eingeladen hat. (zhl)



Putzaktion zur 900-Jahr-Feier mit (v.l.) David Brögeler, Helmut Hohmann, Ingo Schwarz, Jürgen Brögeler, Elisa Brögeler und Bernd Stüber.

Foto: Lang



HNA  
14.8.06

# Bald blitzt das Dorf vor Sauberkeit

## Freiwillige starten bis zur 900-Jahr-Feier in Dagobertshausen Putzaktionen

**DAGOBERTSHAUSEN.** Die Dorfgemeinschaft in Dagobertshausen bereitet sich auf das große Dorffest Ende August vor. Dann wird der Malsfelder Ortsteil sage und schreibe 900 Jahre alt. Damit das 280-Seelen-Dorf so richtig blitzt und strahlt, begannen bereits am Samstag die Putzarbeiten entlang der Straßen und in den Grünanlagen.

35 Helfer fanden sich ein und holten sich Kärtchen für die zu reinigenden Stellen im Dorf, deren Lage das Organisationsteam um Jürgen Brögeler auf einer Styroporplatte an der Bushaltestelle vermerkt hatte. Im Angebot waren die Ortsausgänge in Richtung Malsfeld, Efershausen und Osheim.

Aber auch innerorts machten sich die Helfer auf dem Kirchplatz, den Rosenrabatten und im Pfarrgarten zu schaf-

fen. Bis zum Jubiläum soll nun noch vor allen Häusern gekehrt und alles schön gemacht werden. Bei der Putzaktion waren die Helfer am Samstag bis 13 Uhr unterwegs. Zum Mittag stärkten sie sich bei einer warmen Mahlzeit. Was nicht geschafft wurde, soll am Samstag, 26. August, erledigt werden. Dann steht die nächste Putzaktion an, zu der das Organisationsteam laut Brögeler alle Einwohner in Dagobertshausen schriftlich eingeladen hat. (zhl)



Putzaktion zur 900-Jahr-Feier mit (v.l.) David Brögeler, Helmut Hohmann, Ingo Schwarz, Jürgen Brögeler, Elisa Brögeler und Bernd Stüber.

Foto: Lang

# Druckfrische Dorfgeschichte

## Chronik zur 900-Jahr-Feier von Dagobertshausen

**DAGOBERTSHAUSEN.** „Dagobertshausen grüßt seine Gäste“ steht auf der ersten Seite der druckfrischen Chronik des Malsfelder Ortsteils, dessen Bewohner von 31. August bis 3. September den 900. Dorfgedurtstag feiern. 372 Seiten, bei einer Auflage von 400 Stück, umfasst die Reise in die Vergangenheit.

Mit den Recherchen angefangen haben Karl-Heinz Ludolph und Altbürgermeister Karl-Heinz Dietzel, ein gebürtiger Dagobertshäuser, bereits im Jahre 1984. Damals fuhren die beiden in das Hessische Staatsarchiv in Marburg, um dort Informationen über Dagobertshausen einzuholen.

Die eigentliche Arbeit begann vor drei Jahren, als die Dorfgemeinschaft für das Fest gegründet wurde. Zwei Jahre zuvor hatte sich Ortsvorsteher

Lothar Kothe vergewissert, dass die Ersterwähnung von Dagobertshausen auch tatsächlich im Jahre 1106 stattfand.

Rund 40 Aktive aus der Dorfgemeinschaft arbeiteten an der Chronik. Einträge aus dem Handbuch des Kreises Melsungen von 1921, das die Familie Kothe im Dachboden fand, gehörten genauso zu den Schätzen wie das Wochenblatt aus dem Jahr 1880.

Dorfbewohner stellten alte Fotos zur Verfügung, die in der Foto-AG gesichtet wurden. Eine große Hilfe war die 94-jährige Elise Birk, die viele benennen konnte.

Karl-Heinz Ludolph wird im Impressum als Beschaffer all dieser Zeitzeugnisse benannt. Er war für Texte und Fotos verantwortlich. Peter Laufersweiler sorgte für die passende Gestaltung,

Nicole Ellenberger und Winfried Hucke werden als „Helfende Hände bei der Digitalisierung der Vorlagen“ titulierte und Gerald Seifert sorgte für die Fertigstellung.

Dank dieser ehrenamtliche Zusammenarbeit gibt es die farbige Chronik für 12,50 Euro, die ab sofort beim Ortsvorsteher Lothar Kothe, Tel. 05661/2752, und bei Karl-Heinz Ludolph, Tel. 05661/3979 erhältlich ist. (zhl)



Druckwerk zum Geburtstag: Karl-Heinz Ludolph (re.) und Lothar Kothe mit der Chronik, die zur 900-Jahr-Feier erscheint. Foto: Lang

ANA 15.8.06

# 900 JAHRE DAGOBERTSHAUSEN

## Programm

### DONNERSTAG, 31. AUGUST

18 Uhr: Enthüllung des Gedenksteins  
19 Uhr: Begrüßungskommers  
20 Uhr: Theatergruppe Dagoberthausen spielt „Der Mustergatte“ (Eintritt: 5 Euro)  
anschließend: Oldie-Night

### FREITAG, 1. SEPTEMBER

20 Uhr: Kirmes im Wandel der Zeiten mit großem Kirmesvater-treffen - Kirmesväter der vergan-gen 50 Jahre erhalten freien Eintritt (Ortsfremde: Foto als Be-weis mitbringen). Alle anderen zahlen 4 Euro. Heeresmusik-corps aus Kassel, Kirmeszug durchs Zelt.

### SAMSTAG, 2. SEPTEMBER

14.30 Uhr: Treffen von ehemali-gen und jetzigen Dagoberthäu-sern - mit buntem Unterhal-tungsprogramm, Vorstellung der Dorfchronik.  
20 Uhr: Unterhaltung und Stim-mung mit der Tanz- und Show-band „Vorsicht Weiber“ aus Dresden. Eintritt: 6 Euro.

### SONNTAG, 3. SEPTEMBER

9 Uhr: Festgottesdienst mit Pfar-ter Marco Firnges  
11 Uhr: Einzug König Dagoberts  
14.30 Uhr: Durchzug König Da-goberts mit Gefolge  
11 bis 18 Uhr: Mittelalterlicher Markt an der Kirche; großes Kin-der-Abenteuerland; Ausstellun-gen in Jugendheim, Kirche und Dorf-museum; landwirtschaftlicher Betrieb wie vor 50 Jahren. Unterhaltungsprogramm auf drei Bühnen (siehe separate Arti-kel rechts); reichhaltige Gau-menfreuden - u. a. Kaffee und Kuchen von den Landfrauen, Weinstand. Eintritt für Nicht-Da-gobertshäuser: 2 Euro.  
Höhe des Kirchturms schätzen: 1 Euro. 1. Preis: Fahrt mit Heiß-luftballon.

Dauerkarte für alle Tage und Veranstaltungen: 13 Euro, Tel. 05661/2752 oder 05661/3399  
Informationen: www.dagoberthausen.net



## Im Herzen des Hochlandes

Dagoberthausen ist umgeben vom Grün, Gelb oder Braun der Felder - je nach Jahreszeit. In 900 Jahren hat sich das Hoch-

land-Dorf von der ersten Siedlung zum Malsfelder Ortsteil entwickelt. Der Ortskern, in dessen Mittelpunkt sich die

weithin sichtbare Wehrkirche befindet, besteht aus Fachwerkhäusern. An den Dorfrän-dern wurden zwei Neubauge-

biete angelegt, die inzwischen bebaut sind. Nun sollen Lücken im Ortskern geschlossen wer-den. (bmn)

Foto: nh

# Lebenswertes Dorf

Aus Dedageboldeshusun im Jahre 1106 wurde Dagoberthausen

**DAGOBERTSHAUSEN.** Eine einmalige Lage im Hochland und eine intakte Dorfgemeinschaft machen Dagoberthausen zu einem lebenswerten Dorf. Das mögen auch frühere Generationen so gesehen haben, auch wenn sie keine Kanalisation, kein fließendes Wasser - erst ab 1908 - und keine picobello Straßen hatten. Die Dorferneuerung hat viel Gutes bewirkt, das anstehen-de Jubiläum das Seine dazu getan. Nach 900 Jahren ist das

Dorf in einem wirklich vorzeigbaren Zustand, der den Festbesuchern nicht entgehen wird.

Seit drei Jahren hat der elf-köpfige Festausschuss das Großereignis vorbereitet - mit Unterstützung der Arbeitskreise waren das fast 40 Leute berichtet Lothar Kothe, Ortsvorsteher und - von seinen beiden Söhnen abgesehen - der letzte Nachfahre einer seit 450 Jahren in Dagoberthausen ansässigen Familie.

Mit der Ära des Bürgermeis-ters Hans Lückert, nach dem ein Platz benannt ist, nahte das Ende der Selbstständig-keit: Am 30. Dezember 1971 beschloss die Gemeindevertre-tung, sich Malsfeld anzuschließen. Seit 1993 gibt es auf Initiative von Lothar Kothe eine Gemeinschaftsliste (GL) Hochland-Fuldatal, die im Gemeindep-arlament als Fraktion vertreten ist und im Ortsbeirat mit drei Sitzen die Mehr-heit bildet.



## Am Sonntag ist viel los

Ein Mittelalterlicher Markt rund um die Kirche ist die Attraktion am Sonntag - mit Waren der Seidenstraße, Specksteinschnitzer, Ritterspielzeug und mehr. Auf dem Hof Riemenschneider wird nach alter Väter Sitte gedroschen, es gibt einen Streichelzoo. Au-ßerdem: vom Schwein zur Wurst, rund um die Kartoffel, vom Schaf zum Strumpf. Fotoausstellungen im Kirchturm-Raum und im Jugendheim zeigen Dagoberthausen einst und jetzt. Der Ferrari-Club stellt Sportwagen aus. Im Dorf-museum Kellner werden Schmuckstücke aus vergange-nen Zeiten gezeigt.

Auf drei Bühnen gibt es zwi-schen 12 und 18 Uhr im vier-stündlichen Wechsel Musik, Tanz und eine Schwert-kampf-Demonstration.

## Kräftemessen mit Schleppern

Wer ist stärker? Darum geht es beim Wettziehen zweier Schlepper. Und wer fährt mit Schlepper und Anhänger am besten rückwärts? Das alles lässt sich am Sonntag auf dem Gelände oberhalb des Kinder-Abenteuerlandes verfolgen.

## Kinder im Abenteuerland

Jede Menge Abenteuer kön-nen Kinder am Sonntag, 3. September, ab 10 Uhr erleben: Dosenwerfen, Bogenschießen, Schminken, Bobby-Car-Ren-nen, Berg-Kettcar-Fahren, Fil-zen, Arbeiten im Bergwerk-stollen, Bimmelbahn. Außer-dem gibt es ein Weidenlaby-rinth am Hügelskopf und ein Maislabyrinth an der Hilgers-häuser Straße. Ab 17 Uhr: Strohpyramide bauen mit Kö-nig Dagobert. (bmn)

### HINTERGRUND

#### Gute Strukturen im kleinen Dorf

Dagoberthausen hat 280 Einwohner, liegt 296 Meter über dem Meeresspiegel und hat eine Gemarkungsfläche von 520 Hektar. Dazu gehö-ren Wald, Wiesen und Ackerflä-chen. Im Dorf gibt es noch drei Vollerwerbslandwirte, eine Metzgerei, einen Kraft-fahrzeug-Betrieb, eine Gast-wirtschaft und einen Maurer-betrieb, dazu Schützenhaus, evangelisches Jugendheim, einen Dorfkiosk im einstigen

Gefrierhaus und ein privates, aber öffentlich zugängliches Heimatmuseum auf dem Hof Kellner. Das Vereinsleben spielt sich ab bei den Schüt-zen, in der Theatergruppe und bei der Thekenmann-schaft, dem FSC Tiefe, bei den Kirmesburschen und den Landfrauen. Darüber hinaus gibt es die Freiwillige Feuer-wehr - die Aktiven für den Brandschutz, die anderen für die Geselligkeit. (bmn)



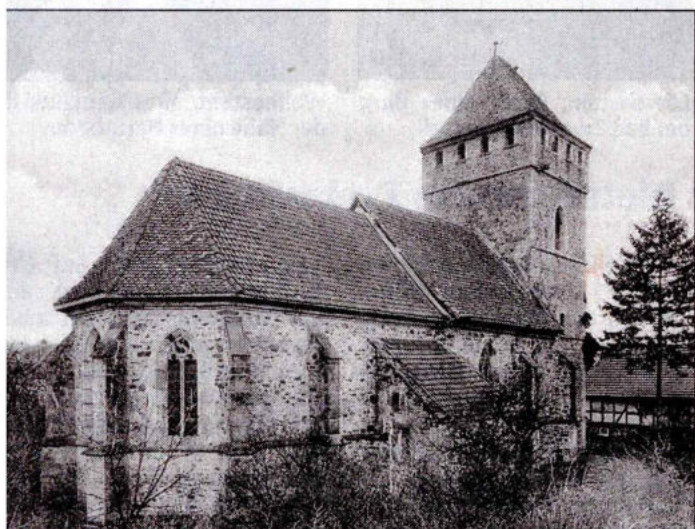
Anno dazumal: Frauen, teilweise in Spitzbetzeltracht, trafen sich zur Spinnstube. Foto: nh



Spaß im Weidenlabyrinth: Das hat Joachim Stegemann (re.) ange-legt, vor einem Jahr haben es Kinder erstmals erobert. Foto: Völske/nh

# Die bösen Geister und der Bau der Wehrkirche

Eine Sage erzählt, weshalb noch heute der Wasserspeier an der Nordwest-Ecke des Dagoberthäuser Gotteshauses fehlt



Wehrhaftes Wahrzeichen: Eine alte Postkarte zeigt Dagoberthausens Kirche. Foto: nh

631 hatte der Frankenkönig Dagobert, nachdem er die bis über die Fulda vorgedrungenen Wenden, so hießen die Slawen, geschlagen und vernichtet hatte, Gott zum Dank eine Kapelle gebaut. Diese wurde an der Stätte des Sieges, im Dabelshuser Feld, errichtet und Dalgoboldeshusen (Dagoberthausen) genannt.

In der Sage um den Kirchenbau heißt es, dass Mönche aus dem Kloster Hersfeld den Bau leiteten und mit schönen Steinbildnissen verzierten. Ein solches stellte den mit einer Krone geschmückten Kopf des König Dagobert dar, zum Andenken an jene erste von ihm an dieser Stelle erbaute Kapelle.

Der Turm wuchs immer höher und wurde ein fester Turm wie ein Bergfried. Ganz oben wurde ein offener Wehrgang mit vier großen Schieß-scharten nach jeder Himmels-richtung angelegt.

Damit das Regenwasser aus diesem Wehrgang abfließen konnte, baute man an jeder Turmecke einen Wasserspeier ein. Die bösen Geister vom Hügelskopf, die sich nicht zum Christentum hatten bekehren wollen, wollten den Kirchenbau verhindern, durften aber den geweihten Boden nicht betreten. „Sobald die Glocken vom Turme erschallen, ist es mit unserer Macht in dieser Gegend vorbei“, sagte einer. „Ich weiß noch ein letztes Mit-

tel, wie wir dies' Haus zerstören können“, schrie einer: „Wir wollen große Felsbrocken werfen und das Menschenwerk zertrümmern!“ Am nächsten Tag schleuderten sie bei einem Gewitter mächtige Steine. Aber keiner erreichte das Ziel. Da ergriffen die Stärksten einen gewaltigen Felsbrocken und warfen ihn. Dicht am Turm flog das Geschoss vorbei und zertrümmerte den Wasserspeier an der Nordwestecke. Da ertönten die Glocken. Wutschnaubend verließen die bösen Geister das Land. Noch lange konnte man den „Höllenstein“ im Wolfsgraben liegen sehen. Nun haben ihn Gesträuch und Gras überwuchert. Der Was-

serspeier fehlt noch heute. Man hat ihn nicht wieder erneuert. Sein Fehlen sollte den Menschen zeigen, wie der Bösen Macht und Wut gegen Gott und sein Werk nicht an-kämpfen können. Eine andere Sagenversion spricht vom Goliathstein, den ein Riese vom Hügelskopf warf, weil ihn das Heulen der Wölfe störte.

Ursprünglich gab es ein Oberdabelshusen, von dem die Reste und einige Funda-mente noch auf dem Hügelskopf zu finden sind. Irgendwann im Laufe der Zeit wurden die Gebäude an dieser Stelle abgetragen und das Dorf an der heutigen Stelle aufge-baut, heißt es in der Sage von Dorf- und Kirchenbau. (bmn)

# 900 Jahre Dagobertshausen

Festwochenende vom 31. August bis 3. September

29. August 2006

## Ein wechselhafte Geschichte Dagobertshausen im Wandel der Zeiten

Dagobertshausen ist sicher einer der ältesten Orte im Kreis Melsungen, heißt es in einem alten Schriftstück, das den Ort Dagobertshausen beschreibt. Ja, schon im Jahre 631 hatte der Frankenkönig Dagobert, nach einem Gefecht mit den Wenden, Gott zum Danke eine Kapelle erbaut. Diese wurde an der Stätte des Sieges, im Dabelshüser Feld, errichtet und Dagoboldeshusen (Dagobertshausen) genannt.

König Dagobert führte sein Frankenheer nach einem frohen Siegesfest zurück in die Heimat. Ein paar junge Männer blieben aber. Sie mussten vachen und das Land sichern. Von der Stelle, an der die Kapelle stand, konnte man gut die rheinisch-thüringische Völker- und Handelsstraße überwachen. Sie führte bei Schwerzfurt (jetzt Fahre) über die Fulda. Aus dem Jahr 106 stammt eine erste urkundliche Erwähnung mit den Namen Dagoboldeshusen der Dagoboldeshusun.

### aus der Dorfgeschichte

► In die Zeit von 1106 bis 275 fällt die Zeit der Adligen an Dagobertshausen. Um 1400 hat wohl ein ziemlicher Wohlstand im Ort geherrscht. Ausachverständige Mönche des Klosters Hersfeld errichten im hochgotischen Stil (ursprünglich mit einer Sakristei) in den Jahren 1400 bis 1414 die heutige Kirche.

Im 30-jährigen Krieg wird am 2. August 1636 durch Soldaten des kaiserlichen Generals Götz die Kirche in Brand geschossen. Glocken und Orgel



Historisches Gemäuer: Die Kirche Dagobertshausen einmal aus einem anderen Blickwinkel.

Foto: ref

schmelzen. Hier bewahrten die Bewohner während des 30-jährigen Krieges ihre Vorräte, Stroh und Vieh auf. 1735 gibt es 36 Haushalte mit 162 Einwohnern. 1747 wurde die erste Erwähnung als Dagobertshausen registriert.

► Eine Kirchenrenovierung geschieht im Jahr 1784. Im Wolfsgraben wird 1791 ein Braunkohlebergwerk eröffnet. Die Ornamentglasscheiben der Kirche werden 1804 vom Landgrafen gestohlen und nach Kassel zur Löwenburg gebracht. Zwanzig Jahre später werden auch die restlichen bemalten, bleigefassten

Fenster der Kirche zur Löwenburg nach Kassel verschleppt. ► Ein erstes Schulhaus wird 1828/29 gebaut. Es gibt 49 Kinder und ein Lehrer. Der Männergesangsverein wird 1890 gegründet und 1908 entsteht der Turnverein „Gut-Heil“. Ein Wasserbehälter und Zisternen werden 1919 angelegt. Den Gefallenen wird ein Denkmal am Friedhof gesetzt.

### Dagobertshausen vergrößert sich stetig

Die Freiwillige Feuerwehr Dagobertshausen wird 1934 ins Leben gerufen und 1936 wird der Wasserhochbehälter

gebaut. Dagobertshausen wird um einige Bewohner reicher, die beim Bau der Edertalsperre ihre Heimat verlieren. Am 22. Mai 1946 kommen Heimatvertriebene aus dem Sudetenland an. Eine zweite Einquartierung von Vertriebenen geschieht im September. Sie wohnen zuerst im Jugendheim und werden später auf Familien im Ort aufgeteilt.

Die erste Kirmes nach dem Krieg findet am 10. und 11. Oktober 1948 statt. In das Jahr 1952 fallen das 500-jähriges Bestehen der Kirche und der Bauanfang der neuen Schule, die 1953 fertig ist. In diesem Jahr wird nach langer Zeit auch das erste neue Haus in Dagobertshausen gebaut.

### Veränderungen nach der Gebietsreform

1971/72 findet die Gebietsreform statt. Karl-Heinz Ludolph wird erster Ortsvorsteher nach der Gebietsreform. Jetzt wird auch die Friedhofshalle gebaut. Der Bau der Schutzhütte am Bolzplatz geschieht 1974 in Eigenleistung. 1976, am 7. Februar, wird die Jugendfeuerwehr gegründet. Im September 1979 bildet sich der Freizeitsportclub Tiefe 79 Dagobertshausen. 1980 ist der neue Wasserhochbehälter fertig.

### Erste Zeltkirmes vor mehr als zwanzig Jahren

1985 steht die erste Zeltkirmes an. Es gab einen Umzug mit Wagen und Fußgruppen. Ein Jahr später wird der Spielplatz an der Lehmkaute begründet und 1987 wird das neue Bushaltestellenhäuschen ein-

D  
L  
34  
■  
■  
■  
■  
■  
■  
Alle mit

gewe  
Einw  
mes  
den  
beite  
ren w  
Feier  
runge  
man  
Dago  
Enter  
tun. (

V  
vi

M

## Festprogramm zur 900-Jahrfeier

**Donnerstag, 31. August:**  
18 Uhr: Enthüllung des Gedenkstein  
19 Uhr: Begrüßungskommers  
20 Uhr: Die Theatergruppe Dagobertshausen spielt „Der Mustergatte“  
Anschließend: Oldie-Night

**Freitag, 1. September:**  
20 Uhr: „Kirmes im Wandel der Zeiten“ mit großem Kirmesvatertreffen. Alle Kirmesväter der letzten fünfzig Jahre erhasen freien Eintritt.

**Samstag, 2. September:**  
14.30 Uhr: Großes Wiedersehen - Ehemaligentreffen mit buntem Unterhaltungsprogramm sowie Vorstellung

der Dorfchronik  
20 Uhr: Unterhaltung und Stimmung mit der Tanz- und Showband „Vorsicht Weiber“ aus Dresden

**Sonntag, 3. September:**  
9 Uhr: Festgottesdienst mit Pfarrer Marco Firnges  
11 Uhr: Einzug König Dagobert  
14.30 Uhr: Siegreiche Rückkehr von König Dagobert mit Gefolge.

► Mittelalterlicher Markt an der Kirche  
► Großes Kinder-Abenteuerland  
► Ausstellungen in Jugendheim, in der Kirche und im

Dorfmuseum  
► Landwirtschaftlicher Betrieb wie vor fünfzig Jahren  
► Unterhaltungsprogramm auf drei Bühnen  
► Reichhaltige Gaumenfreuden  
► Kaffee und Kuchen von den Landfrauen  
► Weinstand und vieles mehr

**Großes Kinderprogramm am Sonntag**  
**Bergwerksstollen**  
Das Bergbaumuseum Borken baut in Dagobertshausen einen begehbaren Bergwerkstollen auf, in dem die Kinder richtig „arbeiten“ und damit

**Maislabyrinth**  
des Dorfes  
**Weidenlabyrinth**  
oberhalb des Dorfes.

**Traktoren-Kräftemessen**  
Tauziehen Schlüter gegen Deutz um 16 Uhr am Kinderabenteuerland.

**Strohpyramide**  
bauen mit König Dagobert und allen Kindern, 17 Uhr.

verschiedene kreative Angebote wie Töpfern, Filzen, Serviettentechnik, Malen mit Kindern, Schminken, Geschicklichkeitsfahren mit Bergkettcar und Tretschlep-



Foto: Lang

Ortsvorsteher Lothar Kothe (links) und Heinz Wacker enthüllen den Gedenkstein.

# Das große Dorffest läuft

Eröffnung der 900-Jahr-Feier in Dagobertshausen mit über 700 Besuchern

**DAGOBERTSHAUSEN.** „Mit Ende des Glockenschlags eröffne ich die 900-Jahr-Feier in Dagobertshausen“, sagte Ortsvorsteher Lothar Kothe am Donnerstagabend kurz nach 18 Uhr. Dabei enthüllte er den für die Eröffnung der Jubiläumsfeier vorbereiteten Gedenkstein. Dieser solle nicht nur die schönen Zeiten der vergangenen Jahrhunderte dokumentieren, erklärte Kothe, sondern auch an die Kriege erinnern.

Schirmherr der Feier und Landrat Frank-Martin Neupärtl stellte fest, dass sich der Ort in einem glänzenden Zustand befinde. Bürgermeister Herbert Vaupel war froh, dass nach dem ganzen Lampenfeuer der vergangenen Wochen nun bis Sonntag ein sicherlich friedliches Ortsjubiläum gefeiert

werden könne. Zu Fuß machten sich Einwohner und Ehrengäste nach zwei Liedern des Kirchenchores auf den Weg zum Festzelt, das auf

dem Bolzplatz steht. Beim dortigen Festkommers fanden sich am ersten Festabend schon mindestens 700 Menschen ein. Lothar Kothe gab einen Abriss aus der Dorfchronik zum Besten und sagte: „Heute sehen wir Dagobertshausen stolz als kleines Dorf in Nordhessen.“

Heiter ging es beim Festkommers zu. Frank-Martin Neupärtl stellte fest: „Ich bin weder Onkel Dagobert noch habe ich Taler in meinem Sack dabei.“ Er brachte Kothe 400 Euro mit und den Tipp,

davon mit den Helfern schön Essen zu gehen. „Ob Dagobertshausen durch das Geschenk des Landrats so viel reicher geworden ist, weiß ich auch nicht“, zweifelte der stellvertretende Regierungspräsident Dr. Werner Neusel. Er überreichte Lothar Kothe und Herbert Vaupel die Freiherr vom Stein-Ehrenurkunde für Engagement und aktives Dorfleben. „Den Rest sag' ich dann zur 100-Jahr-Feier“, ulkte Neusel.

Herbert Vaupel lobte das vereins-, partei- und generationsübergreifende Engagement der Dagobertshäuser während der Festvorbereitungen und freute sich auf ein Superfest. Dies eröffnete die Theatergruppe Dagobertshausen mit dem Stück Der Mustergatte. (zhl)



900 Jahre Dagobertshausen: Zur Eröffnungsfeier spielte die Laiengruppe Dagobertshausen Der Mustergatte. Mit (v.l.) Sonja Metz und Andrea Kerl.

# Ein Dörfchen im Wandel der Zeit

Viele bunte Regenschirme prägten das Straßenbild in Dagobertshausen am Sonntagnachmittag. Trotz des Regens waren Tausende unterwegs, um mit den Dagobertshäusern zu feiern. Zum 900. Geburtstag verwandelte sich der Malsfelder Ortsteil zu einem mittelalterlichen Markt. König Dagobert und sein Gefolge zogen schon am Vormittag aus Richtung Ostheim in den Ort ein und feierten kräftig mit den Bewohnern.



## Gemütliches Treiben

Aus der alten Wehrkirche erklangen Orgelklänge, Traktorenlärm hallte durch die Straßen, Grills lockten mit Bratwurst und von drei Bühnen schallte die Musik durch das Jubiläumsdorf. Die Dagobertshäuser hatten sich viel einfallen lassen, um ihre zahlreichen Gratulanten und Gäste zu unterhalten.



## Illustre Runde

Ute Klein (Melsungen), Elvira Günther (Gensungen), Manfred Klein (Melsungen) sowie Ella und Horst Schwarz (Fuldabrück) hatten trotz des Regens und dem

stürmischen Wind, der das Zelt am Weinstand immer wieder davontrug, viel Spaß. Sie genossen unter anderem die Spezialabfüllung Dagobertshausen Classico.

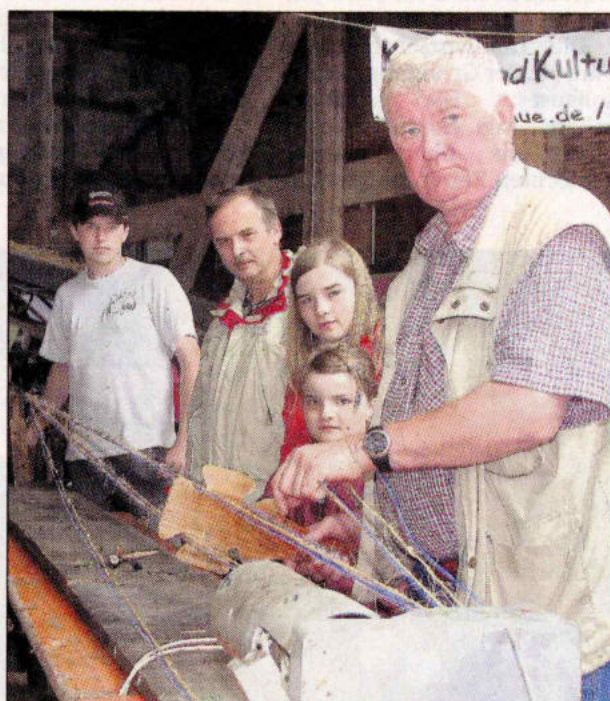
## Bunte Luftballons

Im Kinderabenteuerland konnten sich Annika und Fabian Sielaff, die mit ihrem Papa Ingo unterwegs waren, Luftballons von Christian Kothe (rechts) aufblasen und mit ihrer Adresse steigen lassen. In den nächsten Wochen wird ermittelt, welcher Ballon am weitesten geflogen ist.



## Altes Handwerk

Der Seiler Manfred Menzel aus Reichensachsen (vorne) zeigte Juliane, Katharina und Harald Friebe aus Beiseförth, wie ein Abschleppseil hergestellt wird. Hilfe bekam er von Daniel Heckmann (hinten).

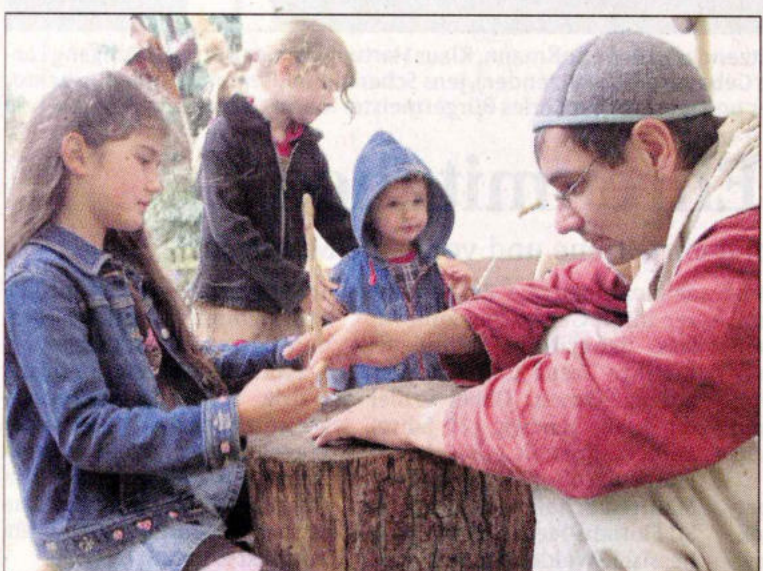


## Waschechte Ritter

Schwerter, Helme, Schilde und Lanzen aus Holz begeisterten Jonas (links) und David Ziegert aus Altmorschen. Andreas Rosenberg aus Halberstedt zeigte den beiden, wie sich ein echter Ritter ausrüstet.

## Hausmacherkost

Am Hof von Harald Kellner (links) roch es verführerisch nach roter Wurst und frischem Brot. Das lockte auch Claudia Schröder aus Niederbeisheim an.



## Runde Augen

Für einen „Goldrandtaler“ brachte Jochen Meyer aus Frankfurt/Main der kleinen Lucienne Apel aus Obermelsungen bei, wie die Augen auf die Würfel kommen. Den Erlöspendete Mayer, der auch Holzlöffel schnitzt, an den Kindergarten „Schwalbenest“ (Sipperhausen).

## Edle Tröpfchen

Das Weingut Engel aus Flörsheim ist der Haus- und Hoflieferant der Dagobertshäuser. Nicht nur edle Tropfen, auch Käsespieße, Kartoffel- und Speckmuffins und Zwiebelkuchen konnte Elke Stehling (rechts) aus Dagobertshausen bei Verena Puchta-Birk kaufen. (zhl) Fotos:Lang



900 JAHRE DAGOBERTSHAUSEN

# Bauchtänzer, Könige und Schwertkämpfer

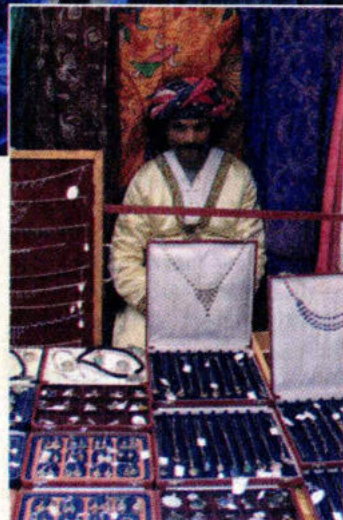
Dagobertshausen (lis). Der Duft gebrannter Mandeln hing in der Luft und Massen drängten sich durch die kleinen Straßen Dagobertshausens: Im Rahmen der 900-Jahr-Feier des Malsfelder Ortsteiles richtete die Dorfgemeinschaft eine Jubiläumsfeier aus, die sich gewachsen hat.

Gegen Ritter kämpfen, farbenfrohe Stände mit allerlei Schmuck und Deko und kulinarische Leckereien lockten am vergangenen Sonntag zahlreiche Besucher aus Nah und Fern in den Ort. Trotz des regnerischen Wetters ließen sich die wenigsten davon abbringen, über den mittelalterlichen Markt mit Töpfern, Löffelschnitzern, Ledern, Naturfloristik und Spekteinschnitzern zu schlendern.



*Bärenfänger aus Borken, ein mittelalterlicher Markt oder eine Dreschvorführung: Beim verlängerten Jubiläums-Wochenende gabs viel zu sehen. Fotos: Landau*

Auf drei Showbühnen sorgten Seilspringer, Gospelchöre und Schwertkämpfer für Spannung. Der Einzug von König Dagobert (Frank Wacker) und seinem Gefolge zählte zu den Höhepunkten. Die Rückkehr des Kreuzzuges feierte die bunte Schar im Zeltlager bei der Kirche.



900 JAHRE DAGOBERTSHAUSEN

# Bauchtänzer, Könige und Schwertkämpfer

Dagobertshausen (Ils). Der Duft gebrannter Mandeln hing in der Luft und Massen drängten sich durch die kleinen Straßen Dagobertshausens: Im Rahmen der 900-Jahr-Feier des Malsfelder Ortsteiles richtete die Dorfgemeinschaft eine Jubiläumsfeier aus, die sich gewaschen hat.

Gegen Ritter kämpfen, farbenfrohe Stände mit allerlei Schmuck und Deko und kulinarische Leckereien lockten am vergangenen Sonntag zahlreiche Besucher aus Nah und Fern in den Ort. Trotz des regnerischen Wetters ließen sich die wenigsten davon abbringen, über den mittelalterlichen Markt mit Töpfern, Löffelschnitzern, Ledern, Naturfloristik und Spekteinschnitzern zu schlendern.



*Bärenfänger aus Borken, ein mittelalterlicher Markt oder eine Dreschvorführung: Beim verlängerten Jubiläums-Wochenende gabs viel zu sehen. Fotos: Landau*

Auf drei Showbühnen sorgten Seilspringer, Gospelchöre und Schwertkämpfer für Spannung. Der Einzug von König Dagobert (Frank Wacker) und seinem Gefolge zählte zu den Höhepunkten. Die Rückkehr des Kreuzzuges feierte die bunte Schar im Zeltlager bei der Kirche.



## Beirat und Bündnis treffen sich

**FELSBERG.** Eine Broschüre mit den Kinder- und Schülerbetreuungsangeboten in Felsberg soll beim nächsten Treffen des Kinder- und Frauenbeirates und Partnern des Lokalen Bündnisses für Familien vorgestellt werden. Die Sitzung findet am Donnerstag, 7. September, ab 17 Uhr in der Cafeteria/Seniorentreff an der Drei-Burgen-Schule statt.

Weitere Tagesordnungspunkte beschäftigen sich mit den Kinderferienspielen und dem Workshop der Young Americans. (bmn)

## Gottesdienst feiern in der Wehrkirche

**DAGOBERTSHAUSEN.** Die Kirchengemeinden Malsfeld und Beiseförth laden für kommenden Sonntag, 3. September, die Gemeindeglieder ein, den Festgottesdienst in Dagobertshausen anlässlich des Dorfjubiläums mitzufeiern. Der Gottesdienst beginnt um 9 Uhr in der Dagobertshäuser Kirche. In Malsfeld und Beiseförth besteht jeweils um 8.40 Uhr von der Kirche aus Mitfahrgelegenheit. (bmn)

# Trachten und Bibeln

Kirchengemeinde macht beim Dorfjubiläum mit

**DAGOBERTSHAUSEN.** Die evangelische Kirchengemeinde Dagobertshausen macht bei der 900-Jahrfeier von Donnerstag bis Sonntag - 31. August bis 3. September - mit und bietet Einheimischen wie Besuchern zusätzliche Veranstaltungen.

Am Festsonntag, 3. September, beginnt um 9 Uhr ein

### DORFFEST

#### Ein Lied erklingt zum Jubiläum

Aus drei Strophen besteht das Lied, das Pfarrer Marco Firnges für die 900-Jahrfeier von Dagobertshausen gedichtet hat. Es wird gesungen nach der Melodie „Wie lieblich ist der Maien“, evangelisches Gesangbuch 501.

Als Kostprobe die erste Strophe:

Vor vielen hundert Jahren kam aus dem Frankenland ein König her gezogen Dagobert ward genannt. Gegen der Feinde Toben ging Hilf von Gott her aus, er dankt dem Himmel droben und baut drum Gott ein Haus. (red)

Festgottesdienst in der Wehrkirche. Er wird vom Chor des Kirchspiels Dagobertshausen und von Posaunenbläsern aus Melsungen mitgestaltet.

Der evangelische Kirchenchor wird in diesem Gottesdienst auch das Lied vortragen, das Pfarrer Marco Firnges anlässlich des Jubiläums gedichtet hat und das von der Entstehung und dem Bau der Kirche in Dagobertshausen handelt.

#### Ausstellung

Beim Stehenden Festzug am Sonntag ab 11 Uhr wird die Kirche für alle geöffnet sein.

Eine Ausstellung zum Thema „Kirche im Lebenslauf“ mit alten und neueren religiösen Gebrauchsgegenständen aus Dagobertshausen lädt dort zum Entdecken ein: alte Tauf- und Brautkleider, Trachtenkleider, Urkunden, historische Bilder, Bibeln und Gebets- und Gesangbücher, wertvolle und interessante Bücher aus dem Pfarramtsarchiv und weiteres wird im Chorraum der Kirche aufgebaut sein.

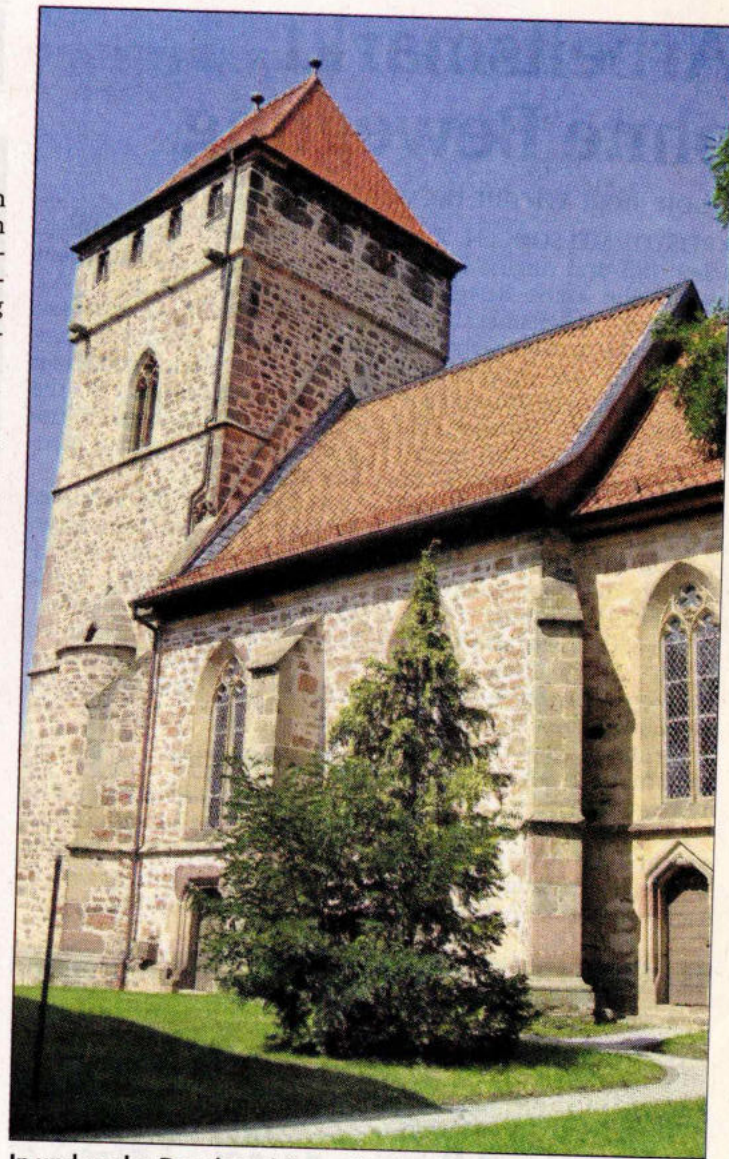
Diese Ausstellung kann auch bereits am Samstag beim Ehemaligennachmittag besichtigt werden. Im Turmeingang ist eine Fotoausstellung mit Bildern aus dem Kirchenleben geplant.

#### Führungen

Weiterhin wird es während des Festsonntages Führungen mit Erklärungen und Geschichten aus der Kirche zu verschiedenen Zeiten geben. Der Bezirkskantor des Kirchenkreises Melsungen, Christian Fraatz, wird ab 13.30 Uhr und 15 Uhr jeweils etwa 15 Minuten lang Orgelmusik in der Kirche darbieten.

Als weiterer Höhepunkt ist geplant, dass ab 11 Uhr und ab 14.30 Uhr vom Turm der Wehrkirche Turmbläser zu hören sind.

Vor der Kirche ist der Stand der Kirchengemeinde aufgebaut: Dort gibt es Informationen - unter anderem über die Kirchenbaustiftung Melsunger Land. Im Pfarrgarten wird in Kooperation mit dem Kirchspiel Malsfeld ein Gebetsgarten eingerichtet. (bmn)



In und an der Dagobertshäuser Kirche gibt es Ausstellungen, Musik und einen Gebetsgarten.